

A-1 Arbeitsprogramm 2020:

Antragsteller*in: Daniela Ehlers
Tagesordnungspunkt: A – Arbeitsprogramm
Status: Zurückgezogen

Antragstext

Arbeitsprogramm 2020:

In den vergangenen Monaten haben wir gesehen wie Agendasetting durch junge Menschen und durch unsere Zukunftsangst funktionieren kann. Das Thema Klimaschutz ist in der politischen Debatte von einem vermeintlichen Nischenthema zu einem der treibenden Themen in vielen Politikbereichen geworden. In dieser Entwicklung wollen wir auch im kommenden Jahr die gesellschaftlichen Fragen jedoch nicht nur auf die Frage nach individueller Lebensführung reduzieren sondern ganz klar die Systemfrage stellen. In einem System in dem die kapitalistische Ausbeutung von Mensch und Umwelt der Antriebsmotor ist, wird es nicht möglich sein die Welt lebenswert zu erhalten. Das ist für uns klar und wird auch immer häufiger in der gesamtgesellschaftlichen Debatte deutlich, aber die Frage wie die Alternative ausgestaltet wird stellt sich noch immer zu wenig. Deshalb werden wir im gesamten Jahr 2020 den Schwerpunkt unserer innerverbandlichen Debatten auf Bundesebene, in unseren Fachforen, den Landesverbänden und unseren Ortsgruppen auf die Frage richten, in welchem System wir leben wollen. Am Ende dieses Prozesses wollen wir auch auf dem 53. Bundeskongress einen Schwerpunkt auf diese Systemfrage legen und auch die Frage „Sag GRÜNE JUGEND, wie hältst du es mit dem Sozialismus?“ klären.

Bildungsarbeit

Als Ergebnis unserer Strukturreform in den letzten Monaten werden wir unsere Bildungsarbeit in Zukunft stärker als gesamtes Konzept verstehen. Dafür ist es wichtig eine enge Verzahnung unserer Angebote auf Landes- und Ortsgruppenebene mit der Bildungsarbeit des Bundesverbands herzustellen. Es ist uns für die Arbeit des neuen Bildungsteams wichtig, dass unsere Bildungsangebote eine gute Durchmischung an Angeboten bieten, sowohl für neue Mitglieder als auch für Menschen, die schon länger im Verband sind. In Zeiten, in denen unsere Mitgliederzahlen drastisch wachsen und gewachsen sind ist es wichtig viele Basisworkshops möglichst dezentral im Land anbieten zu können, aber auch

29 einzelne bundesweite große Highlights in unserer Bildungsarbeit setzen zu können
30 bei denen es vielen unserer Mitglieder möglich ist, gemeinsam am gleichen Ort zu
31 diskutieren. Zu diesen Highlights zählen der Frühjahrskongress sowie die
32 Sommerakademie.

33 Auch wollen wir in Zeiten eines wachsenden Verbands auf Multiplikator*innen
34 setzen. Dabei ist für uns klar, dass die Landesvorstände eine tragende Rolle im
35 Informationsfluss von Bundes- auf Ortsgruppenebene haben. Auch die neuen
36 Trainer*innen aus dem „Train the Trainers“-Programm und unsere gerade
37 ausgebildeten Aktionstrainer*innen wollen wir breiter im Verband bekannt machen
38 um sie bestmöglich einsetzen zu können.

39 Darüber hinaus ist es für uns als feministischer Verband selbstverständlich,
40 dass wir bei unseren Bildungsangeboten immer einen besonderen Stellenwert
41 auf die gleichberechtigte Teilnahme und Attraktivität für alle Geschlechter
42 legen.

43 Deshalb werden wir im kommenden Jahr in unserer Bildungsarbeit folgende Dinge
44 bearbeiten:

- 45 • Den Frühjahrskongress mit dem Schwerpunkt auf die Frage in welchem System
46 wir eine lebenswerte Welt erhalten und für das schöne Leben kämpfen wollen
47 werden wir breit im Verband bewerben und auf diesem eine gute Mischung an
48 Bildungsangeboten für Einsteiger*innen und erfahrenere Mitgleiter
49 anbieten.
- 50 • Das Bildungsteam erstellt frühzeitig einen Plan mit Ort und Zeitpunkt der
51 Seminare des Bundesverbandes. Bei der Erstellung dieses Plans werden die
52 Landesverbände und ihre Terminplanung und inhaltlichen Planungen zu
53 Bildungsarbeit mit berücksichtigt und eingebunden.
- 54 • Wir bieten neben der Sommerakademie weitere größere Seminare an, die sich
55 mit einzelnen Aspekten der Systemfrage beschäftigen. Zudem werden wir ein
56 Seminar anbieten welches ausschließlich Frauen sowie Inter- und
57 Transpersonen zur Verfügung steht und sich als Einstiegsseminar mit der
58 Frage wie wir unser System ändern beschäftigt.
- 59 • Insgesamt setzen wir auch in diesem Jahr auf das bewährte Konzept von eher
60 wenigen Seminaren die dafür aber besser besucht und mit mehr Finanzmitteln
61 ausgestattet sind. Zudem entwickelt das Bildungsteam in Zusammenarbeit mit
62 dem Bundesvorstand Regelungen durch die in Zukunft sichergestellt ist,
63

64 dass angemeldete Teilnehmende ihre Plätze auch wirklich nutzen und Plätze
65 nicht ohne Absage leer bleiben. Dafür erarbeitet das Team gemeinsam mit
66 dem BuFiAu auch Regelungen für unser Finanzstatut, die die finanziellen
Folgen in solchen Fällen für die GRÜNE JUGEND möglichst gering halten.

67 • Bei all unseren Bildungsangeboten werden wir verstärkt darauf achten, die
68 Teilnehmenden und Referierenden hart zu quotieren und erstellen für jedes
69 Bildungsangebot ein Genderbudgeting.

70 • Unsere Bildungsarbeit werden wir mit bundesweiten Kampagnen verknüpfen, so
71 dass unsere Kampagnen gut vorbereitet sind.

72 • Das Bildungsteam entwickelt ein System, in dem Einstiegsworkshops
73 barrierearm ohne die Notwendigkeit von externen Referierenden in einem
74 gleichen Zeitraum in unseren Ortsgruppen oder von mehreren Ortsgruppen
75 gemeinsam durchgeführt werden um eine dezentrale innerverbandliche Debatte
76 zu den gleichen Themen voranzutreiben.

77 • Methodische Schulungen für Landesvorstände und Ortsgruppen anbieten, bei
78 deren Durchführung wir auf unsere neuen Trainer*innen zurückgreifen und
79 diese in der Breite des Verbandes bekannt machen.

80 • Die Existenz unserer neuen Aktionstrainer*innen breit in den Verband
81 hineintragen in dem wir ihnen auf dem Frühjahrskongress und der
82 Sommerakademie die Möglichkeit geben einen Workshop zu gestalten und
83 darüber hinaus ihre Existenz immer wieder durch Landesvorstände, über den
84 Ortstgruppenverteiler, in weiteren internen Mitgliederinformationen und
85 leicht findbar auf unserer Homepage bewerben.

86 **Fachforen**

87 Durch den Wegfall der Verantwortlichkeit für die Bildungsarbeit ergibt sich für
88 unsere Fachforen eine ganz neue Rolle. Diese Rolle als Think Tanks im Verband
89 wollen wir im nächsten Jahr gezielt stärken. Dafür werden wir:

90 • Mit den Landesverbänden bereits bestehende Diskussionsformate evaluieren
91 und gemeinsam Stärken und Schwächen verschiedener Formate diskutieren.

- 92 • Neue Formen der innerverbandlichen Diskussionen ausprobieren. Dabei setzen
93 wir u.a. auf dezentrale Debatten die in einem eingeschränkten Zeitraum in
94 den Ortsgruppen und auf Mitgliederversammlungen oder
95 Diskussionsveranstaltungen unserer Landesverbände stattfinden. Für diese
96 bereiten die Fachforen Diskussionsfragen und Inputinformationen vor, so
97 dass Diskussionen ohne externe Referierende durchgeführt werden können.
- 98 • Antragsdebatten werden längerfristig im Vorfeld des Bundeskongresses durch
99 mehrere Telefonkonferenzen, Webinare, dezentrale Debatten im Verband und
100 die Bildung von Schreibteams durch die Fachforen vorbereitet, damit die
101 Debatte auf der Bühne des Bundeskongresses nicht mehr der erste Ort ist.
102 an dem viele unserer Mitglieder von Debatten mitbekommen. Die
103 Antragsbehandlung auf dem Bundeskongress muss vielmehr der Abschluss von
104 Debatten sein.
- 105 • Räume schaffen in denen wir tagesaktuelle Debatten gemeinsam mit
106 Expert*innen führen können.
- 107 • Erörtern in wie fern Mailinglisten, Telefonkonferenzen, Webinare,
108 Telegrammgruppen oder Facebook-Diskussionen sich für welche Art von
109 innerverbandlicher Debatte eignen, welchen Verbesserungsbedarf wir haben
110 und wie wir Parallelstrukturen vermeiden können.
- 111 • Den regelmäßigen Austausch zwischen den Fachforenkoordinierenden auch nach
112 dem Wegfall des Bildungsbeirats sicherstellen
- 113 • Verstärkt die Vernetzung zwischen den Fachforen und Arbeitskreisen auf
114 Bundes- und Landesebene fördern.

115 **Öffentlichkeitsarbeit**

116 Im Jahr 2020 wird für uns voraussichtlich abseits von bundesweiten Wahlen und
117 nur mit einer Landtagswahl in Hamburg zu Beginn des Jahres die Möglichkeit
118 bestehen, unsere Kampagnenerfahrungen der vergangenen Jahre aus Wahlkämpfen für
119 eine wahlkampfunabhängige Kampagne zu nutzen.

120 Dabei lernen wir aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre und werden diese
121 Kampagne sowohl mit vorangehender dezentraler Bildungsarbeit vorbereiten, die

122 Landesvorstände in die Planung mit einbeziehen, den Zeitpunkt so wählen, das er
123 nicht in der Sommerpause liegt und die Kampagne finanziell so gestalten, dass
124 sie sowohl von kleinen Ortsgruppen mit weniger Mitgliedern und/oder
125 Finanzmitteln als auch größeren Ortsgruppen mit vielen Aktiven gut durchzuführen
126 ist.

127 Zudem wollen wir unsere Social Media Arbeit noch weiter verbessern. Im
128 vergangenen Jahr ist es uns gelungen unsere Reichweite über Instagram deutlich
129 zu vervielfachen. Darauf wollen wir im kommenden Jahr aufbauen und gemeinsam mit
130 unseren Landesverbänden und den Ortsgruppen gucken, dass wir auch unsere
131 dortigen Accounts stärken um gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit auch für lokale
132 Themen herzustellen. Um dabei ein einheitliches Bild abgeben zu können, bemühen
133 wir uns die im Verband entstandene Verwirrung durch teilweise vorhandene
134 Abwandlungen von unserem Corporate Design zu verringern. Um dies in Zukunft zu
135 vermeiden, werden wir einen einheitlichen Leitfaden entwickeln, wann wir welche
136 Form des Designs nutzen wollen. Dabei ist für uns wichtig, dass das Design für
137 all unsere Ortsgruppen auch mit Programmen mit freier Software nutzbar ist, wir
138 nicht all unsere Anschaffungen im CD erneut finanzieren müssen, wir ein
139 einheitliches Erscheinungsbild als Verband abgeben, das Design gut für Social
140 Media nutzbar ist und wir Landesverbänden mit eigenen landesweiten Kampagnen und
141 Ortsgruppen für den Kommunalwahlkampf barrierearm nutzbare Vorlagen zur
142 Verfügung stellen können.

143 **Verbandsarbeit**

144 Im letzten Jahr sind wir deutlich gewachsen. Das stellt uns vor neue
145 Herausforderungen, die wir im Perspektivenprozess zu Strukturänderungen genutzt
146 haben. Jetzt muss es darum gehen diese Veränderungen in der Praxis zu erproben,
147 weiter zu wachsen und unsere neuen Mitglieder langfristig in den Verband
148 einzubinden. Dafür wollen wir auch weiterhin unsere Ortsgruppen stärken, denn
149 sie sind der Ort an dem die meisten unserer Mitglieder zum ersten mal in Kontakt
150 mit der GRÜNEN JUGEND kommen, sie müssen der Ort sein an dem sie zu erst von
151 unserer Bildungsarbeit mitbekommen und an dem wir junge Menschen dazu empowern
152 gesellschaftliche Machtverhältnisse zu hinterfragen. Daneben wollen wir den
153 Informationsfluss zwischen Ortsgruppen und dem Bundesverband stärken. Dabei
154 kommt den Landesvorständen eine zentrale Scharnierfunktion zu. Sie kennen die
155 Ansprechpersonen vor Ort und auch ihre Ansprechpersonen im Bundesvorstand
156 persönlich und können so sehr viel persönlicher kommunizieren als es über den
157 Ortsgruppenverteiler möglich ist.

158 **Selbstverständnis**

159 Der Verband hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur strukturell und
160 personell deutlich weiterentwickelt und ist deutlich gewachsen, Auch
161 programmatisch haben wir uns gewandelt. Daher ist es an der Zeit um zu

162 hinterfragen, ob das Selbstverständnis welches wir uns im Jahr 2010 gegeben
163 haben eigentlich noch dem Selbstverständnis unserer Mitglieder über die Grüne
164 Jugend entspricht. Daher werden wir auf dem Länderrat im Sommer 2020 ein
165 „Selbstverständnis-Team“ wählen. Dieses wird gemeinsam mit dem Bundesvorstand,
166 den Landesvorständen und den Ortsgruppen in der Zeit bis zum Bundeskongress im
167 Jahr 2021 einen breiten Diskussionsprozess im Verband organisieren an dessen
168 Ende die Erstellung eines neuen Selbstverständnisses steht. Dafür werden u.a.
169 die beiden vorangeegangenen Selbstverständnisprozesse betrachtet um zu sehen, was
170 damals gut und was eher schlecht gelaufen ist und auf die Debatten der
171 vergangenen Bundeskongresse zurückgeblickt, um mögliche Streitfragen im Verband
172 zu ermitteln und zu diesen gezielte Debatten voranzutreiben.

173 **Finanzen**

174 Gerade in Zeiten von durch die geänderten Förderrichtlinien angespannten
175 Finanzen ist es wichtig, auf allen Ebenen verstärkt auf das Einwerben von
176 Fundraising und Spenden zu setzen. Dafür werden wir zum einen unsere
177 Landesvorstände darin methodisch schulen um Spenden zu werben sowie unser
178 Pat*innen-Programm sehr viel prominenter bewerben. Dafür ist es aus Solidarität
179 mit kleineren Landesverbänden sinnvoll noch einmal in das Gespräch mit den
180 Landesverbänden mit eigenen Pat*innen-Programmen zu kommen. Zusätzlich werden
181 wir bei Bündnis 90/Die Grünen klar machen, dass unsere wichtige Rolle die wir
182 u.a. als erster Politisierungspunkt für viele Jugendliche und als Unterstützung
183 in vergangenen Wahlkämpfen geleistet haben auch mit großen finanziellen
184 Herausforderungen für uns verbunden ist.

185 Zudem ist für uns klar, dass Finanzen ein häufig unterschätztes Thema in der
186 politischen Arbeit sind. Da sich auch in einem Haushaltsplan deutliche
187 Machtstrukturen abbilden, wollen wir in Zukunft nicht nur auf Bundesebene immer
188 ein Gender Budgeting zum Haushaltsabschluss erstellen sondern helfen auch
189 unseren Landesverbänden dabei diese anzulegen.

190 **Förderung von Frauen sowie von Inter und Trans Personen.**

191 Mit unserer Geschlechterstrategie haben wir unsere Förderung von Frauen sowie
192 die Förderung von Inter- und Transpersonen auf ganz neue Füße gestellt. In
193 Zukunft werden wir nicht mehr alle diskriminierten Gruppen mit Förderungen nach
194 dem Gießkannenprinzip fördern sondern unsere Förderung an gezielte
195 Unterstützungsbedarfe anpassen. Dafür wird die Verantwortliche und das Team für
196 Frauenförderung und Geschlechterstrategie im nächsten Jahr vor allem auf
197 folgende Dinge achten:

- 198 • Gezielte Förderungsangebote sowohl für junge Frauen die neu in der GRÜNEN
199 JUGEND sind und ihnen dabei u.a. vermitteln worin die Vorteile unserer
200 Förderung von Frauen sowie Inter- und Transpersonen liegt, als auch für
201 Frauen, Inter- und Transpersonen die bereits Aufgaben in unserem Verband

202 übernommen haben und sich gerne noch verstärkt einbringen wollen.

- 203 • Banden bilden und Frauenvernetzung gezielt fördern um gemeinsam und mit
204 Solidarität von anderen Betroffenen das Patriarchat zu zerschlagen

- 205 • Gezielte Vernetzung von Inter- und Transpersonen fördern um auch ihnen in
206 einer Cis sexistischen Gesellschaft die Möglichkeit zu geben Erfahrungen
207 auszutauschen und sich gegenseitig zu supporten. Dafür soll es u.a. sowohl
208 auf dem Bundeskongress als auch auf dem Frühjahrskongress einen Workshop
209 geben der explizit ein Schutzraum für Inter- und Transpersonen ist.

- 210 • Strukturelle Informationen darüber, welche Fördermaßnahmen es in der
211 GRÜNEN JUGEND gibt und welche Möglichkeiten FIT-Foren oder FIT-
212 Versammlungen bieten, breiter im Verband verbreiten, gerade auch in den
213 Ortsgruppen.

- 214 • Die Landesvorstände darin unterstützen Vernetzungs- und
215 Empowermentstrukturen für Frauen sowie Inter- und Transpersonen aufzubauen
216 und zu stärken und gezielte Methodenworkshops für Frauen bzw Inter- und
217 Transpersonen anzubieten

218 **Internationales**

219 Die internationale Arbeit der GRÜNEN JUGEND entwickelt sich stetig weiter. Mit
220 der Schaffung des Arbeitsbereich "Internationales" erhält die internationale
221 Arbeit der GRÜNEN JUGEND eine andere Struktur. Wir wollen das Wissen über unsere
222 junggrünen internationalen Dachverbände weiterhin in der GRÜNEN JUGEND
223 verankern.

- 224 • Wir wollen die Zusammenarbeit mit unseren Dachverbänden vertiefen und
225 breiter über diese informieren. Möglichkeiten sind insbesondere eine
226 stärkere Einbeziehung der Landesebene in die Informationsverbreitung sowie
227 der Abbau von Barrieren, um unseren Mitglieder die Mitarbeit in den
228 Dachverbänden zu erleichtern.

- 229 • Auf dem Frühjahrskongress wollen wir die Möglichkeit für ein besseres
230 Verständnis über die Arbeit in diesen Strukturen schaffen.

- 231 • Durch eine gezielte Zusammenarbeit mit den jungen Abgeordneten im
232 Europäischen Parlament wollen wir internationale Themen und ein
233 Verständnis für die Arbeit im Europäischen Parlament stärker in die GRÜNE
234 JUGEND hineinbringen.

- 235 • Persönliche Kontakte können die Bindungen zwischen der GRÜNEN JUGEND und
236 unseren Dachverbänden stärken. Wir wollen deshalb Vernetzung, und damit
237 verbundene Programme stärken, die einen Fokus auf die sub-nationale Ebene
238 legen [Landesverbände und Basisgruppen].

- 239 • Es soll darüber hinaus geprüft werden, welche Mittel außerhalb der Grünen
240 Jugend existieren, internationale Kooperation effizient zu organisieren.

241 Bündnisarbeit

242 Gerade als wachsender Verband ist es wichtig diese Stärke auch in Bündnisse und
243 auf die Straße zu bringen. Bündnisse bieten uns die Möglichkeit für unsere
244 politischen Ziele Verbündete zu finden. Dabei setzen wir sowohl auf teilweise
245 bereits seit Jahren bestehende Bündnisse aber auch auf neu entstehende
246 Bewegungen.

247 Dafür werden wir uns im nächsten Jahr folgendermaßen engagieren:

- 248 • Wir werden auf der erfolgreichen Arbeit im Ende Gelände-Bündnis aufbauen,
249 und u.a. bereits Ende des Jahres 2019 wieder in der Grube klar machen,
250 dass 2038 für uns alles andere als ein tragbarer Kompromiss ist.

- 251 • Werden gemeinsam mit „By 2020 we Rise up“ in der geplanten zweiten und
252 dritten Welle in unseren Landesverbänden und mit unseren Ortsgruppen den
253 Klimaaufstand wagen. Dabei profitieren wir von unserer dezentralen
254 Kampagnenerfahrung und zeigen ganz klar, der Systemwandel für einen echten
255 Klimaschutz ist längst überfällig.

- 256 • Wir werden uns in antifaschistischen Bündnissen den Faschisten in den Weg
257 setzen. Sei es beim Tag der Deutschen Zukunft in Worms, gegen den
258 antisemitischen Al Quds-Tag, gegen Hessmärsche, die voraussichtlich rund
259 um das Jubiläum des 3. Oktober stattfindenden Aktionen von Nazis oder im
260 täglichen Einsatz gegen Nazis.

- 261
- 262
- 263
- 264
- 265
- Auch in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg oder wo sonst noch der Kampf gegen Verschärfungen von Polizeigesetzen im nächsten Jahr akut wird werden wir verdeutlichen, dass die massive Ausweitung von Eingriffsbefugnissen mit unserer Vorstellung einer freiheitlichen Innenpolitik nicht zusammenpasst.
- 266
- 267
- 268
- 269
- 270
- 271
- 272
- Gucken wie sich die Entwicklung rund um das Frauenkampftagsbündnis weiterentwickeln, aber auf jeden Fall am 8. März auf die Straße gehen und bei What The Fuck und im Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung verdeutlichen, dass die Streichung der Paragraphen 218 und 219 längst überfällig ist und Frauen ein Selbstbestimmungsrecht über ihren eigenen Körper haben. Zudem werden wir natürlich auch 2020 wieder zum Equal Pay Day für gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit auf die Straße gehen.
- 273
- 274
- 275
- 276
- Gemeinsam mit den JuSos und SOLID erörtern wir inwiefern es mit Blick auf 2021 möglich ist gemeinsam für eine linke Mehrheit im Bundestag zu kämpfen und dabei gucken ob es möglich ist das „Änder das“ Bündnis wiederzubeleben.
- 277
- 278
- 279
- Die Entwicklungen rund um die Diskussionen für eine bezahlbare Mieten- und Wohnraumpolitik und Fragen von Enteignungen weiter beobachten und uns ggf. auch dort in Bündnissen einbringen.